

Ausstellung

01) Utopie Kulturforum. Transformation eines Stadtviertels

Eine gemeinsame ‚Wander‘-Ausstellung der St. Matthäus-Kirche, der Philharmonie, der Neuen Nationalgalerie, der Kunstbibliothek, des Kunstgewerbemuseums und der Staatsbibliothek zu Berlin

27. August – 31. Dezember 2021

Montag – Sonnabend, 08 – 22 Uhr

Sonn- und Feiertage geschlossen

Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch aktuell in unserem Ausstellungsblog unter <http://sbb.berlin/ausstellungen> über die tägliche Öffnungszeit und die Zugangsbedingungen.

Eintritt frei

Staatsbibliothek zu Berlin

Foyer

Potsdamer Straße 33

10785 Berlin

Alle Informationen finden Sie hier: <<https://blog.sbb.berlin/termin/ausstellung-utopie/>>

Im Augenblick ist es uns leider nicht möglich, Führungen in unseren Häusern anzubieten.

Die in Berlin geltenden Vorschriften zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie sind im Hinblick auf Personenzahl und Abstandsmaße nicht mit unserem regulären Führungsangebot einzuhalten.

Bitte achten Sie auf unsere [Webseiten](#) - wenn Führungen wieder möglich sind, werden wir dort informieren.

Aktuelle Covid 19-Hygieneregeln für den Besuch in unseren Häusern: [Covid-19 | Hygienekonzept | Staatsbibliothek zu Berlin \(staatsbibliothek-berlin.de\)](#)

Alle Termine vorbehaltlich der aktuellen Corona-Situation. In unserem [Blog](#) halten wir Sie stets auf dem Laufenden.

02) Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg



Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales
Fachbereich Kunst, Kultur und Museen
Museen Tempelhof-Schöneberg

Museen Tempelhof-Schöneberg

Hauptstraße 40 /42
10827 Berlin

museum@ba-ts.berlin.de

Unser Sekretariat erreichen Sie zur Zeit:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr
Freitag von 9 - 14 Uhr

Tel. 030 90277-6163

museum@ba-ts.berlin.de

+++ Aktuell +++

Ab Samstag 24. April 2021 sind alle Standorte der Museen Tempelhof-Schöneberg im Rahmen des Infektionsschutzgesetzes bis auf Weiteres geschlossen!

Wir freuen uns darauf, Sie hoffentlich bald wieder in unseren neuen Ausstellungen zu begrüßen zu können, sobald die aktuelle Lage in Berlin eine Wiedereröffnung der Kultureinrichtungen ermöglicht.

Bleiben Sie zuversichtlich.

Ihr Team der Museen Tempelhof-Schöneberg

KUNST KULTUR GESCHICHTE

AUGUST BIS OKTOBER 2021

ab
AUGUST

DEZENTRALE KULTURARBEIT

PS-CODE - Searching for Passing Sounds
Installation

noch bis
SO 8.8.

SCHÖNEBERG MUSEUM

Enthüllte Schätze - 101 Jahre Schöneberger Kunstdepot
Kunstaussstellung

noch bis
SO 8.8.

HAUS am KLEISTPARK | Projektraum

Dark Whispers - Fotografien von Beatrice Minda
Ausstellung

noch bis
SO 15.8.

HAUS am KLEISTPARK

Deceleration
Ausstellung zum Kunstpreis des Haus am Kleistpark

noch bis
MI 25.8.

GALERIE im TEMPELHOF-MUSEUM

10. Tempelhofer Kunstaussstellung

noch bis
MI 29.9.

GEDENKORT SA-GEFÄNGNIS PAPESTRASSE

Ausgeblendet - Der Umgang mit NS-Täterorten in
Ost-Berlin | Sonderausstellung

noch bis
DO 30.9.

WIR WAREN NACHBARN

Von der Stadt zur City - 100 Jahre Großberlin
Am Beispiel des Ausstellungssaals im Rathaus Schöneberg

noch bis
SO 10.10.

TEMPELHOF MUSEUM

„Kommt schwimmen!“ - Das Seebad Mariendorf 1876-1950
Sonderausstellung

noch bis
SO 31.10.

INFORMATIONSORT SCHWERBELASTUNGSKÖRPER

Mägel
Eine Installation von Sonya Schönberger

DO 5.8.
19 UHR

INFORMATIONSORT SCHWERBELASTUNGSKÖRPER

Fritz Felcke - Vom NS-Werksdirektor zum Träger des
Großen Verdienstkreuzes | Vortrag von Kathrin Misterek

FR 6.8.
10-12 UHR

DEZENTRALE KULTURARBEIT

Etwas wagen (Herz, Hand, Verstand)
Ökofeministische Vorlesereihe

SA 7.8.
12-19 UHR

JUGEND MUSEUM

Das Jugend Museum beim Nachbarschaftsfest
am Rathaus Schöneberg

SO 8.8.
14-17 UHR

JUGEND MUSEUM

Offenes Atelier Jugend Museum
Basteln, spielen, werken für die ganze Familie

FR 13.8.
10-12 UHR

DEZENTRALE KULTURARBEIT

Etwas wagen (Herz, Hand, Verstand)
Ökofeministische Vorlesereihe

SO 15.8.
14-17 UHR

JUGEND MUSEUM

Offenes Atelier Jugend Museum
Basteln, spielen, werken für die ganze Familie

FR 20.8.
18 UHR
- SA 21.8.
12 UHR

DEZENTRALE KULTURARBEIT

Potterabend
Theater

FR 20.8. -
SO 17.10.

HAUS am KLEISTPARK | Projektraum

Living Room - Jana Sophia Nolte
Ausstellung

SA 28.8. -
SO 31.10.

HAUS am KLEISTPARK

Junimond - Fotografien von Anna Lehmann-Brauns
Ausstellung

SA 28.8.
14-20 UHR

KINDERMUSEUM | ALTE MÄLZEREI

Sommerfest in der Alten Mälzerei Lichtenrade
Feiere mit und iss dich schlau!

SA 28.8.

DEZENTRALE KULTURARBEIT

Hassan Elmalik - Mit der Oud durch die Welt
Konzert

MI 1.9.	IM STADTRAUM Stolperstein-Verlegungen Gedenkveranstaltung
MI 1.9. – DO 30.9.	JUGEND MUSEUM Mitbestimmung jetzt! Aktionen zum Superwahljahr im Rahmen von »Discover History – Act now!«
FR 3.9. – SO 14.11.	GALERIE IM TERPELHOF-MUSEUM Dear Kithie – Claudia Balders und Hannah Goldstein Ausstellung
FR 10.9. 19 UHR	SCHÖNEBERG MUSEUM Loretta Walz und Sonya Schönberger im Gespräch über die Arbeit mit Zeitzeugenarchiven
SO 12.9. 14–17 UHR	JUGEND MUSEUM Offenes Atelier Jugend Museum Basteln, spielen, werken für die ganze Familie
SO 12.9. 20:30 UHR	DEZENTRALE KULTURARBEIT Terra Madre – Un Inno alla Vita Körper-Performance, bewegte Bilder und Musik
SO 19.9. 14–17 UHR	JUGEND MUSEUM Offenes Atelier Jugend Museum Basteln, spielen, werken für die ganze Familie
FR 24.9. + SA 25.9. + SO 26.9. 19:30 UHR	DEZENTRALE KULTURARBEIT WILD ACCESS Performance
ab OKTOBER	DEZENTRALE KULTURARBEIT Briefe aus Nahariya Fotoausstellung
DO 7.10. – SO 10.4.22	SCHÖNEBERG MUSEUM Handel & Wandel – Fotografien von André Kirchner im Dialog mit historischen Aufnahmen Ausstellung
SA 9.10. + SO 10.10. 13–17 UHR	JUGEND MUSEUM Film ab! Dreh deinen eigenen Trickfilm Workshop im Rahmen des KinderKulturMonats
SA 9.10. + SO 10.10. Jeweils 18:30 + 20:30 UHR	DEZENTRALE KULTURARBEIT LIGHT Konzert
SO 10.10. 14–17 UHR	JUGEND MUSEUM Offenes Atelier Jugend Museum Basteln, spielen, werken für die ganze Familie
ab MO 11.10.	JUGEND MUSEUM Herbstferien im Jugend Museum Kreative Workshops für Groß und Klein
SO 17.10. 14–17 UHR	JUGEND MUSEUM Offenes Atelier Jugend Museum Basteln, spielen, werken für die ganze Familie
SA 23.10. 19 UHR	DEZENTRALE KULTURARBEIT Weggehen – Ankommen – verwandelnd Erhalten Musikalisch-literarische, deutsch-israelische Erkundung
FR 29.10. – SO 12.12.	HAUS AN KLEESTPARK PROJEKTRAUM Weman – Fotografien von Birgit Kleber Ausstellung
SA 30.10. 13–17 UHR	JUGEND MUSEUM Reise in die Vergangenheit Workshop im Rahmen des KinderKulturMonats
SA 30.10. 14 UHR	DEZENTRALE KULTURARBEIT Meine Schwester saß den ganzen Tag am Cembalo Szenisches Familienkonzert für jedes Alter



Thälmannplatz, Berlin, 1949, Foto: Schumann [Postkartendetail]

Eine Ausstellung des Aktiven Museums Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. in Kooperation mit der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz.

GEDENKORT SA-GEFÄNGNIS PAPESTRASSE

SA 29.5. – MI 29.9.

Ausgeblendet

Der Umgang mit NS-Täterorten in Ost-Berlin

Sonderausstellung

Im Stadtbild Berlins finden sich heute zahlreiche Gedenkstätten, Dokumentationszentren und Mahnmale, die an die nationalsozialistischen Verbrechen erinnern. Der Einrichtung vieler dieser Orte – gerade, wenn es sich um sogenannte Täterorte handelt – ging jedoch eine lange Geschichte des Ausblendens und Verschweigens sowie politischer Auseinandersetzungen voraus.

Die Ausstellung **Ausgeblendet** erzählt von diesem schwierigen Prozess der Sichtbarmachung in Ost-Berlin vor und nach der deutschen Wiedervereinigung.

Ort: Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße, Werner-Voll-Damm 54 a, 12101 Berlin

03) „Kommt Schwimmen“. Das Seebad Mariendorf 1876 – 1950
Tempelhof-Museum, 07.05. bis 10.10.2021

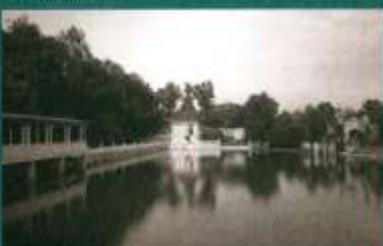
DAS SEEBAD MARIENDORF war weit mehr als eine gewöhnliche Badeanstalt. In den 1920er Jahren strömten im Sommer bis zu 4000 Menschen täglich in die Ullsteinstraße. Gründer Adolf Lewisohn schuf über Jahrzehnte aus einem Tümpel ein kleines Naturidyll mit einer Parkanlage, Seeterrassen und eigener Grotte. Das beliebte Ausflugsziel zog auch sportliche Großereignisse wie die Deutschen Schwimmmeisterschaften 1911 und die Olympiaqualifikation für Stockholm 1912 nach Mariendorf.

Nach dem Tod des Gründers übernahm seine Tochter Helene Lewisohn die Leitung. Doch die Weltwirtschaftskrise und die einsetzende Verfolgung und Diskriminierung von Jüdinnen und Juden in den 1930er Jahren führten schließlich zum Verlust des Familienbesitzes.

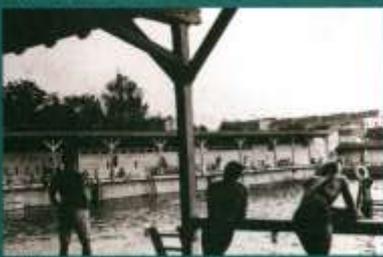
Die Sonderausstellung »Kommt schwimmen« im Tempelhof Museum lässt das Seebad Mariendorf wieder aufstehen und erzählt die bewegte Geschichte dieses vergessenen Ortes und der Familie Lewisohn.



Herrenbad, 1885



Damenbad, um 1920



Blick in das Herrenbad, um 1930

Museen Tempelhof-Schöneberg

»Kommt schwimmen«
DAS SEEBAD
MARIENDORF
1876 – 1950

**TEMPELHOF
MUSEUM**
7.5.–10.10.2021

VERANSTALTER
Bezirksamt
Tempelhof-Schöneberg
von Berlin
Abteilung
Bildung, Kultur und Soziales
Fachbereich
Kunst, Kultur, Museen

Tempelhof Museum
Alt-Mariendorf 43
12107 Berlin
museum@ba-ts.berlin.de
Telefon 030-90277 6163

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo–Do 10–18 Uhr
Fr 10–14 Uhr
Sa 11–15 Uhr
Eintritt frei



Museen
Tempelhof-
Schöneberg

Informationen zu Führungen und
Veranstaltungen finden Sie auf
www.museen-tempelhof-schoeneberg.de

Mur für gute
Schwimmer.
5 Meter tief.

04) Fritz Bauer. Der Staatsanwalt. NS-Verbrechen vor Gericht
28.04. bis 17.10.2021, Topographie des Terrors

Sonderausstellung | Special Exhibition

**FRITZ BAUER. DER STAATSWALT.
NS-VERBRECHEN VOR GERICHT**

**FRITZ BAUER. DISTRICT ATTORNEY.
PROSECUTING NAZI CRIMES**

ab 8. April – 17. Oktober 2021
täglich | daily 10 – 20 Uhr
Eintritt frei | Admission free

Dokumentationszentrum Topographie des Terrors
Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

Weitere Informationen | Further information
www.topographie.de

Eine Ausstellung von | An exhibition of

Fritz Bauer lehrte Geschichte und Politik am Realgymnasium

J JÜDISCHES MUSEUM FRANKFURT

Die Ausstellung wurde gefördert von | Exhibition supported by
Homburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur
Dr. Nicolaius und Dr. Christiane Weickart und | and

Das Dokumentationszentrum Topographie des Terrors wird gefördert von | The Topography of Terror Documentation Center is supported by

DISTRICT ATTORNEY
PROSECUTING NAZI CRIMES

FRITZ DER STAATSWALT
NS-VERBRECHEN VOR GERICHT

BAUER



28. APRIL 2021
17. OKT. 2021

**FRITZ BAUER. DER STAATSWALT.
NS-VERBRECHEN VOR GERICHT**

DIENSTAG, 27. APRIL 2021, 19 UHR
Ausstellungseröffnung im Livestream
Dokumentationszentrum Topographie des Terrors
Eine Teilnahme vor Ort ist nicht möglich.

Begrüßung
Dr. Andrea Kleffe
Direktorin der Stiftung Topographie des Terrors, Berlin

Grußworte
Christine Lambricht
Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz

Dr. Klaus Lederer
Senator für Kultur und Europa des Landes Berlin

Zur Ausstellung
Prof. Dr. Sybille Steinbacher
Direktorin des Fritz Bauer Instituts, Frankfurt/M.

Dr. Monika Bell
Kuratorin der Ausstellung

www.topographie.de/livestream
Der Stream der Ausstellungseröffnung ist anschließend 14 Tage abrufbar.

Ausstellung

Fritz Bauer gehört zu den bedeutendsten und juristisch einflussreichsten jüdischen Remigranten im Nachkriegsdeutschland. Gegen erhebliche Widerstände brachte er als Staatsanwalt wichtige Strafverfahren gegen NS-Täter auf den Weg, insbesondere den Frankfurter Auschwitz-Prozess. Einen entscheidenden Anteil hatte er auch an der Ergreifung Adolf Eichmanns, dem als ehemaligem Leiter des „Judenreferats“ in Reichssicherheitshauptamt in Israel der Prozess gemacht wurde.

Die Ausstellung dokumentiert mit vielen Originalobjekten sowie Ton- und Filmaufnahmen Fritz Bauers Lebensgeschichte in Spiegel der historischen Ereignisse. 1930 zum jüngsten Amtsrichter der Weimarer Republik ernannt, wurde er während der NS-Zeit als Jude und Sozialdemokrat verfolgt. Er floh aus Deutschland und kehrte 1949 zurück. Fritz Bauers Auffassung, ein Staatsanwalt habe in erster Linie die Menschenwürde zu schützen, gerade auch gegen staatliche Gewalt, revolutionierte das überkommene Bild dieses Amtes – ein wichtiger Schritt auf dem Weg der Demokratisierung in der frühen Bundesrepublik.

Exhibition

Fritz Bauer was one of the most important and legally influential returned Jewish emigrants in post-war Germany. As a district attorney, he initiated important criminal proceedings against Nazi perpetrators, in particular the Frankfurt Auschwitz trial, despite considerable opposition. He also played a decisive role in the capture of Adolf Eichmann, who was put on trial in Israel for his crimes as former head of the „Jewish Affairs Section“ at the Reich Security Main Office.

The exhibition documents Fritz Bauer's life history in the context of broader historical events, using original exhibits, sound and film recordings. A Jew and Social Democrat who, in 1930, became the youngest district judge in the Weimar Republic, he was subject to persecution in the Nazi period. He escaped Germany, returning only in 1949. Fritz Bauer's view that a district attorney is first and foremost responsible for protecting human dignity, especially against state violence, revolutionized the traditional view of this office – an important step forward in democratization in the early Federal Republic.

Begleitprogramm

DIENSTAG, 13. JULI 2021, 19 UHR
Fritz Bauer und der Umgang mit der NS-Vergangenheit
Vorträge und Lesung:
Prof. Dr. Lena Foljanty, Wien
Dr. David Jahn, Halle
Moderation: Dr. Stephanie Balra, Berlin

DIENSTAG, 31. AUGUST 2021, 19 UHR
Diener des Rechts und der Vernichtung. Das Verfahren gegen die Teilnehmer der Konferenz von 1941 oder: Die Justiz gegen Fritz Bauer
Buchpräsentation: Christoph Schneider, Frankfurt/M.
Moderation: Dr. Tobias Freimüller, Frankfurt/M.

DIENSTAG, 12. OKTOBER 2021, 19 UHR
Fritz Bauer und der Auschwitz-Prozess
Vortrag: Prof. Dr. Sybille Steinbacher, Frankfurt/M.
Moderation: PD Dr. Annette Weinke, Jena

Ob die Veranstaltungen, wie geplant, im Auditorium des Dokumentationszentrums stattfinden können oder als Livestream angeboten werden, steht derzeit noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich kurzfristig unter www.topographie.de.

Titelfoto | Title photo
Fritz Bauer, 1965
© fotografie stefan mozes, München

05) 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland: Kommunale Galerie zeigt die Ausstellung „Hiersein, Being Here, להיו כאן“

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
von Berlin
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Postanschrift 10617 Berlin
Telefon 9029-12203
Telefax 9029-12908

Dienstgebäude Rathaus Charlottenburg, Zimmer 228
Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
Internet www.charlottenburg-wilmersdorf.de
E-Mail presse@charlottenburg-wilmersdorf.de

Pressemitteilung

Berlin, 31. August 2021

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland: Kommunale Galerie zeigt die Ausstellung "Hiersein, Being Here, להיו כאן"



Paula Elian, »Magda and the children«, 2019, Filzstift und Farbe auf einer Secondhand-Tischdecke, 91cm x 52 cm, Credit Fotografie: Paula Elian

Anlässlich des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ eröffnet Birgit Szepanski (Kuratorin der Ausstellung und Künstlerin) **am Sonntag, 5. September 2021, um 12 Uhr** die Gruppenausstellung "Hiersein, Being Here, להיו כאן" in der Kommunalen Galerie Berlin.

Die Ausstellung möchte einem breiten Publikum zeitgenössische Perspektiven auf das deutsch-jüdische Stadtleben zugänglich machen. Sieben zeitgenössische Künstler*innen präsentieren mit Zeichnung, Malerei, Fotografie, Konzeptkunst und Comic ihre individuellen und kritischen Sichtweisen auf Familie, Herkunftsorte, Identitäten und die jüdische und deutsche Geschichte. Die inhaltliche Vielfalt spiegelt sich in der Spannweite der künstlerischen Medien wider. Arbeiten von Olaf Kühnemann (Zeichnung, Skulptur), Michal

Fuchs (Zeichnung, Skulptur), Paula Elion (Installation mit Objekten), Atalya Laufer (Installation, Zeichnung, Fotografie), Elke Renate Steiner (Comic/Bücher), Heike Steinweg (Fotografie) und Birgit Szepanski (Installation, Objekte, Artists Book) und ihre Zusammenstellung sollen den Besucher*innen inhaltliche, kritische und ästhetische Anstöße geben, über jüdisches und deutsches Leben und Kultur in Berlin nachzudenken.

Kulturstadträtin Heike Schmitt-Schmelz:

"Ziel des Festjahres ist es, jüdisches Leben sichtbar und erlebbar zu machen und dem erstarkenden Antisemitismus etwas entgegenzusetzen. Wir wollen mit dieser Ausstellung etwas dazu beitragen, dass nicht nur jüdisches Leben, sondern kulturelle und religiöse Vielfalt generell bei uns wertgeschätzt werden. Die künstlerische Auseinandersetzung mit einem Thema kann dazu beitragen, Menschen hierfür zu sensibilisieren."

Zur Ausstellung gibt es ein vielfältiges Bildungs- und Vermittlungsprogramm der Kommunalen Galerie Berlin. Weitere Informationen zum Festjahr 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland finden sich unter <https://2021jlid.de>.

Die Ausstellung ist bis 21. November in der Kommunalen Galerie Berlin, Hohenzollerndamm 176 in Wilmersdorf an folgenden Tagen zu sehen: Di. bis Fr. von 10-17 Uhr, Mi. von 10-19 Uhr, Sa. und So. von 11-17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Pressekontakt und weitere Informationen:

Elke von der Lieth, Leiterin Fachbereich Kultur und Kommunale Galerie Berlin

Gudrun Schaeffer, Öffentlichkeitsarbeit Kommunale Galerie Berlin

Tel. (030) 9029-16704 (Galerie), (030) 9029-16710 (Durchwahl)

E-Mail: info@kommunalegalerie-berlin.de, Internet: www.kommunalegalerie-berlin.de

Im Auftrag

Brühl



Brandenburg-Preußen Museum
Wustrau

Andrea Seehausen
Büro- und Innenleitung
Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a
16818 Wustrau
Tel. 033925-70798
Fax 033925-70799
museum@bpm-wustrau.de
www.brandenburg-preussen-museum.de
Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

**06) (K)ein Kinderspiel – Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung,
bis 05.12.2021**

Besucherinformation Mai 2021 - Museum öffnet wieder ab 7. Mai 2021

Liebe Freunde und Freundinnen des Brandenburg-Preußen Museums,

wenige Tage nach Eröffnung einer der schönsten Sonderausstellungen unseres Museums haben wir leider wegen der Corona-Infektionszahlen in unserem Landkreis wieder schließen müssen.

Nun haben die Maßnahmen offenbar Erfolg gezeigt, ab Freitag und auch am kommenden Wochenende ist das Brandenburg-Preußen Museum wieder offen und hoffentlich auch darüber hinaus. Und wir freuen uns, Ihnen die Sonderausstellung

(K)ein Kinderspiel – Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung

zu zeigen.

Es gibt noch eine gute Nachricht aus Wustrau: Gemeinsam mit der Gemeinde Fehrbellin haben wir zwei sehr schöne und ganz unterschiedliche Rundwanderwege ab und nach Wustrau entwickelt, die nun ausgeschildert sind und der Wanderer harren, die den Frühling in der Natur genießen wollen. Der Zieten-Rundweg ist 5,8 km lang, er führt über den Rhin und dann nach links durch Wald und Wiese nach Altfriesack und entlang dem Ruppiner See zurück. Der Constanze-Rundweg ist 8,5 km lang und führt durch den historischen Dorfkern, knickt dann am preußischen Meilenstein links ab nach Buskow und führt in einer Schleife zum See und dann am See entlang zurück nach Wustrau – besonders für Vogelliebhaber zu empfehlen. In den Bäumen und Büschen herrscht Hochbetrieb. Für jeden der beiden Wanderwege hängt eine Karte dieser E-Mail an.

Auf Ihrer Wanderung können Sie täglich Fischbrötchen in der Fischerei Pfefferkorn bekommen und am Wochenende auch Kaffee und Kuchen im Café Constance. Sonntags bei schönem Wetter gibt es Essen im Theodors und voraussichtlich ab Pfingsten Eis im Birdegg's. Wir hoffen sehr, dass ab Pfingsten die Gastronomie zumindest außen wieder öffnen kann.

Da wir nur eine begrenzte Zahl von Besuchern gleichzeitig ins Museum lassen dürfen und für Museen eine Anmeldepflicht angeordnet ist, buchen Sie bitte über unsere Homepage ein Zeitfenster oder rufen Sie uns bitte vorher unter 033925 / 70 798 an bzw. senden Sie bitte eine E-Mail, damit wir Ihnen Ihre Besuchszeit reservieren.

Herzliche Grüße, und bleiben Sie gesund!
Ihr Brandenburg-Preußen Museum

Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a
16818 Wustrau
Tel. 033925-70798
Fax 033925-70799
museum@bpm-wustrau.de
www.brandenburg-preussen-museum.de

Das Brandenburg-Preußen Museum
wird getragen von der
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)
Vorstand:
Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach
Steuernummer 27/643/03936

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche...“ Brandenburg-Preußen
Museum Wustrau:

Ausstellung „[K]Ein Kinderspiel: Spielzeug als Spiegel der
Industrialisierung vom 21.03. bis 05.12.2021

**[K] EIN
KINDERSPIEL**
Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung
21.03. bis 05.12.2021

**BRANDENBURG
PREUßEN
MUSEUM**

BRANDENBURG-Preußen MUSEUM
EICHENALLEE 7A
16818 WUSTRAU
www.BPM-Wustrau.de
Tel. 033925-70796

Das Museum ist ein Teil des Nationalen Industriemuseums in Wustrau. Es ist ein Teil des Nationalen Industriemuseums in Wustrau. Es ist ein Teil des Nationalen Industriemuseums in Wustrau.

2021 Zukunft der Vergangenheit

ILB